

6.) BRONCHIALKATARRH (Fortsetzung).

Bei dieser Gelegenheit soll ein anderes Leiden besprochen werden, das zwar mit dem Bronchialkatarrh in Zusammenhang steht, aber in Laienkreisen nur wenig bekannt ist. Das sind die Bronchiektasien, d.h. sackförmige Erweiterungen der Bronchien. An diesen leiden eine ganze Anzahl von Internisten. Diese Erweiterungen der Bronchien sind bleibend, können von aussen kaum behandelt werden, gelegentlich nur chirurgisch. Sie sind kein Grundleiden, sondern können nach Bronchialkatarrh, Lungenentzündung, Grippe, Brustfellentzündung usw. entstehen und zurückbleiben. Die Bronchiektasien sind ein chronisches Leiden, das jahrelang, ja jahrzehntelang besteht. Manchmal kann man eine an Bronchiektasien leidende Person schon ausserlich daran erkennen, dass sie sogenannte "Trommelschlägelfinger" besitzt. Auf eine noch unbekannt Art und Weise können nämlich einige Lungenleiden Veränderungen der Gelenke verursachen. -- Der "Husten", den die Bronchiektasien verursachen, ist also sozusagen nach einer der vorhin erwähnten Krankheitsnismals ganz geschwunden. Er kann in den Jahreszeiten Schwankungen unterliegen, aber er bleibt auf die Dauer zurück. Charakteristisch sind für Bronchiektasien die besonders morgens nach dem Erwachen auftretenden Hustenanfälle, die die Entleerung einer Masse von zähem Auswurf verursachen. Dann ist der Patient für mehrere Stunden von jedem Hustenreiz befreit. Die Erklärung dafür ist ganz einfach, dass sich in der Nacht in den sackförmigen Erweiterungen der Bronchien schleimiger Speichel ansammelt, der dann morgens, fast wie mit der Pünktlichkeit einer Uhr, entleert wird. Fieber kann bei Bronchiektasien völlig fehlen. Falls es auftritt, deutet es auf eine Sekretstauung. Manchmal kommt es zu einem Blutsturz, der eine Tuberculose (Schwindsucht) vortäuschen kann. Die Bronchiektasien sind aber ein ganz anderes Leiden als die Tuberculose. Es muss zugegeben werden, dass ein monatelanger Husten die Möglichkeit einer Tuberculose nicht ausschliesst, aber wenn jemand jahrein, jahraus die oben erwähnten Beschwerden hat und dabei sein gesamter Ernährung- und Gesundheitszustand überhaupt nicht leidet, so hat er eben keine Tuberculose. Sein Gesundheitszustand wird freilich durch das dauernde Produzieren und Herausbefördern von solchen Mengen von zähem Schleim beeinträchtigt, aber ausserlich kaum merkbar. Alle Organe altern

rascher und werden schwächer; Herzschwäche kann sich langsam ausbilden. Die Symptome einer Tuberculose sind ganz anders und sollen in einem späteren Aufsatz erläutert werden. -

Vorbeugung des Bronchialkatarrhs: Behandlung etwaiger Nasen- und Rachenleiden, vorsichtige Abhärtung, Vermeidung der bekannten Schädlichkeiten, u.a. auch des Rauchens, Behandlung des Herzfehlers oder der Herzschwäche.

Behandlung des Bronchialkatarrhs: Bei akuten Katarrh: Schwitzprozeduren mittels heisser Getränke, Glühwein, Aspirin; Anwendung feuchter Brustwickel; Senfpflaster; Inhalation von balsamischen Ölen, die jedoch nur in Form sehr fein verteilter Nebel in die Bronchien eindringen können. Es ist also angebracht, von vornherein nur richtige Inhalationsapparate zu verwenden, von denen einige im Lager vorhanden sind. Nur die Inhalationsapparate können die balsamischen Öle wie Eukalyptus, Menthol, Kreosotpräparate (Gusjakol), Terpentin usw. fein vernebeln. Bei chronischem Katarrh ist auch eine Darstkur sehr angebracht, d.h. eine Trocken-diät, die aber arm an Kochsalz sein muss. Sie vermindert naturgemäss die Produktion des zähen Auswurfs. - Elektrische Lichtbäder und Kurwellentherapie können nur in einem Krankenhaus angewendet werden. - Dann kommen natürlich die bekannten Medikamente wie Mixture solvens, Jodkali usw. in Frage. -- Bei starkem Reizhusten empfehlen sich vorzügliche Medikamente, die den Hustenreiz speziell unterdrücken: Codein, Dicodeid und Acedicon. Das sind alles Opiumderivate. Die Anwendung von Morphin ist in solchen Fällen absolut zu verwerfen. Morphin ist zwar auch ein Opiumderivat, aber die vorhin aufgezählten Mittel lähmen das Hustenzentrum direkt. --

Das wäre alles, was über den Bronchialkatarrh und die damit zusammenhängenden Erscheinungen zu sagen wäre. -

W.A.

(Fortsetzung folgt.)

BÜCHEREI.

Vom Deutschen Roten Kreuz ging uns kürzlich folgende schöne Büchersendung zu, die für uns ein wertvolles Weihnachtsgeschenk darstellt und unserer Lager-Bücherei einverleibt worden ist:

<u>Buchtitel</u>	<u>Verfasser</u>
Die schrecklichen Pferde.....	Bruno Brehm
Vom Achtzehnder zum Satorog..	Andrea Caminacci
Glück muss man haben.....	Angelo Frattini
Unter Koballen und Haien.....	Hans Mass